

## Themenfeld Wirtschaft & Arbeit

Nr.	Titel	Priorität/ Status	Sachstand
WA1	<b>Bereitstellung und Sicherung von Gewerbe- und Wohnflächen</b>	10k	<p>Aufgrund der Änderungen des Landesentwicklungsplanes (LEP) NRW ist es erforderlich geworden, den Regionalplan anzupassen. In diesem Zuge wird auch das Siedlungsflächenmodell überarbeitet.</p> <p>Der Modellansatz wird seit Mitte 2019 im Regionalrat diskutiert. Seitdem ist das Modell in enger Abstimmung mit den regionalen Akteuren stetig weiterentwickelt worden. So ist eine begleitende Expertenarbeitsgruppe eingerichtet worden, in der unter anderem Kommunen vertreten waren. Damit befindet man sich immer noch in der Vorbereitungsphase zum Erarbeitungsverfahren. Das Siedlungsflächenpotenzialmodell hat zum Ziel, die Steuerungsfunktion des Regionalplans zu stärken, geeignete Siedlungsflächen gefunden werden. Gleichzeitig sollen die Kommunen ausreichend Flexibilität bei der Erhaltung des kommunalen Flächenmanagements erhalten. Auf die tatsächliche Flächeninanspruchnahme hat das Modell keinen Einfluss, hier ist die Berechnung der Flächeninanspruchnahme maßgeblich. Diese Berechnung ist größtenteils durch den LEP vorgegeben.</p>
WA2	<b>Fachkräftesicherung über Stärkung der beruflichen Qualifikationen sowie Sichtbarmachung von Ausbildungsberufen</b> - Beschäftigungschancen durch Erstausbildung sowie Weiterbildungen während des Erwerbslebens alle Zielgruppen steigern - Offensive Bewerbung von Berufsfeldern mit Fachkräftebedarf - Entwicklung von Angeboten für Berufsfelderkundungen für diverse Zielgruppen - Transparenz über attraktive, zukunftsfähige Arbeitgeber im Handwerk durch Gütesiegel schaffen, z.B. durch Aufbau einer Koordinierungsstelle bei der Kreishandwerkerschaft	12 k	<p>Bereits im KEP 2030 lag ein Handlungsfeld bei der Verstärkung der dualen Berufsausbildung sowie der Förderung der Aus- und Weiterbildung. Fachkräftebedarfs sowohl durch Berufsausbildung als auch durch Weiterbildung im weiteren Erwerbsleben entgegenzuwirken, sind weiterhin Aufgabenschwerpunkte der Agentur für Arbeit.</p> <p>Die Kommunale Koordinierungsstelle Übergang Schule – Beruf im Kreis Warendorf koordiniert für den Kreis Warendorf in enger Abstimmung mit den beteiligten Partnern das Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAOA)“.</p> <p>Grundsätzlich werden im Jobcenter neben den arbeitssuchenden Leistungsberechtigten und den Teilnehmenden i.R. des Teilhabechancengesetzes auch die erwerbstätigen Leistungsberechtigten für berufliche Weiterbildungen in den Blick genommen. Der Arbeitgeberservice bewirbt in Unternehmen die Möglichkeit der Integration der Leistungsberechtigten in das Unternehmen im Kontext der Integrationen der Leistungsberechtigten in das Unternehmen. Im Jahr 2020 erfolgte eine gezielte Bewerbung von Beschäftigten und Unternehmen im Kontext der Integrationen der Leistungsberechtigten in das Unternehmen. Für 2021 ist erneut eine gezielte Bewerbung von Unternehmen (Anschreibeaktion) angedacht.</p> <p>Konzentrierte Aktionen in 2021 mit Arbeitskräftebedarf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pflegeberufe: Aufgrund des Fachkräftebedarfes in der Pflege wurde in 2020 die Bewerbung von Pflegeberufen -ämterübergreifend im Sozialdezernat angestrebt. Bsp.weise ist über KAOA eine Wanderausstellung an Schulen sowie eine Broschüre mit Möglichkeiten und Voraussetzungen von Pflegeberufen entwickelt worden.</li> <li>- Das Jobcenter strebt mit einem Maßnahmenträger für 2021 mit einem Projekt für Frauen (einschl. Migrantinnen) an, diese Zielgruppe für diverse Qualifizierungsmöglichkeiten in der Pflege zu begeistern.</li> <li>- Zum Tag der internationalen Pflege am 12.05. 2021 wird erstmalig eine ämterübergreifende Aktion geplant, um die Beschäftigungsmöglichkeiten in der Pflege, im Handwerk und Transportwesen: Das Jobcenter bewirbt diese Berufsfelder und Qualifizierungsmöglichkeiten für die arbeitssuchenden Leistungsberechtigten in der Beratung. Diverse Aktivierungs- und Qualifizierungsmaßnahmen, auch unter Einbeziehung von Sprachmodulen sind vorhanden. Zudem ist ein Qualifizierungsprojekt "Erfolg in kleinen Schritten" des Ausbildungskonsens NRW beteiligt, welches im 4.Quartal 2020 ins Leben gerufen wurde. Mit Teilhabechancengesetz hierbei angestrebt, an- und ungelernte Menschen in überschaubaren Schritten zum Berufsabschluss zu verhelfen werden.</li> </ul>
WA3	<b>Koordinierung des Standortmarketings mit der Marke Münsterland</b>	10k	<p>In Vorbereitung der Standortmarketingkampagne für den Kreis Warendorf findet auch ein intensiver Austausch mit dem Münsterland e. V. statt, da die Marke selbstverständlich auch für den Kreis Warendorf gilt und berücksichtigt wird. Gleichzeitig müssen für den Kreis Alleinstellungsmerkmale identifiziert und geschärft werden. Eine kreisbezogene Profilierung und entsprechende Vermarktung erlauben, ohne im Widerspruch zur Marke Münsterland zu stehen. Der konkrete Einstieg in die Standortmarketingkampagne ist für Ende 2021/Anfang 2022 vorgesehen, indem zunächst eine geeignete Agentur zur Entwicklung und Umsetzung der Kampagne ausgewählt werden muss.</p>
WA4	<b>Sicherung und Ausbau des Bestandsnetzes der Straßen</b>	10k	<p>Die Sicherung und der Ausbau des Bestandsnetzes der Straßen ist eine wichtige Daueraufgabe des Kreises, der die Mobilität der Bevölkerung und Wirtschaft entsprechende Personen- und Güterverkehre gewährleistet. Insbesondere im eigenen Zuständigkeitsbereich der Kreisstraßen und Kreisradwege, aber auch bei der Entwicklung und Sicherung des großräumigen Straßennetzes im Zuge von Landes- und Bundesstraßen sowie deren Radwege wird auf eine ausreichende Finanzierung hingewirkt.</p>

Nr.		Priorität/ Status	Sachstand
WA5	<p><b>Aktivierung, Motivierung und begleitendes Coaching von Menschen in familiär verfestigter Arbeitslosigkeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Familienorientierte und ganzheitliche Unterstützung, ressourcenorientierte Beratung und Förderung</li> <li>- Weiterentwicklung der (präventiven) Sozialpolitik mit der Arbeitsmarktpolitik auf Sozialraumbene</li> <li>- Vertrauenskultur zu den Leistungsberechtigten, Transparenz schaffen</li> <li>- Erhöhung der Beschäftigungschancen für Langzeitarbeitslose- regionale Unternehmen einbeziehen</li> <li>- Weiterentwicklung der Jugendberufsagentur</li> </ul>	10 k	<p>Es erfolgt eine Weiterführung der Handlungsfelder aus dem KEP 2030. Die Familie steht im Mittelpunkt des Handels.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Jahr 2021 werden mit der Einführung eines IT-basierten Fallsteuerungsmodells die Ressourcen der einzelnen ELB in regelmäßigen Abständen noch stärker in den Vordergrund rücken. Damit wird die individuell benötigte Unterstützung weiterhin professionalisiert.</li> <li>- Mit dem sozialraumbezogenen Ausbau der Produktionsnetzwerke im Rahmen des Transferkonzeptes wurde begonnen indem im Jahr 2019 eine Analyse erfolgte. Ab dem Jahr 2021 erfolgt nun kontinuierlich der Aufbau nachhaltiger kooperativer Strukturen und Weiterentwicklung sozialer Dienstleistungen zunächst beginnend in Ahlen und Beckum. Zudem ist in 2020 das Projekt "ANNA" in Ennigerloh und Everswinkel gestartet. Im Projekt ANNA wird die Verbesserung der Lebenssituation und der gesellschaftlichen Teilhabe von (Allein-) Erziehenden die Integrationschancen auf dem Arbeitsmarkt und die gesamten Familie zu erhöhen. Die Vernetzung der sozialen Dienstleistungen ist ebenfalls Bestandteil der Maßnahme. Transparenz und Vertrauensbildung werden u.a. gefördert durch die Einbeziehung von Leistungsberechtigten in die Entwicklung von "Jobcenter-Fachberatung" (Homepage oder Online-Kurzantrag SGB II) sowie durch die Einführung von Kundenbefragungen und Feedback-Bögen bei Maßnahmen.</li> <li>- Im Rahmen der Möglichkeiten des Teilhabechancengesetzes werden seit dem Jahr 2019 neue Beschäftigungschancen für sehr arbeitsmarktferne Personen zeitlich befristeten geförderten Beschäftigungsverhältnisse sind grd. in allen Wirtschaftsbranchen möglich. Bereits während des individuellen Förderprozesses werden Übergänge in den ersten Arbeitsmarkt angestrebt.</li> <li>- Die Weiterentwicklung der Jugendberufsagenturen wird konzeptionell und digital verfolgt. So erfolgen Austausch seit Jahresbeginn 2021 erstmals in den Kommunen. Zudem wird die Schnittstelle zu den Schulen ausgebaut - allerdings coronabedingt mit reduziertem Tempo.</li> </ul>
WA6	<p><b>Erprobung von Modellen zur Sprachförderung von Migranten im Unternehmen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sprachhürden bei erwerbstätigen Migranten (Flüchtlinge und andere ausländische Fachkräfte) abbauen</li> <li>- Ausbau der Sprachförderung in Unternehmen, auch unter dem Aspekt "Vereinbarkeit von Arbeit und Sprachkursen"</li> </ul>	9m	<p>Die Sprachförderung, angedockt an Unternehmen erfordert bedarfsorientierte und flexible Lösungen, denn:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Personengruppe der Migranten ist sehr heterogen (Nationalitäten, Sprachniveau, Bildungsstand, Berufe, Alter, Rechtskreise etc),</li> <li>- die Unternehmensstrukturen einschl. der Möglichkeiten für innerbetriebliche Sprachförderung sind vielfältig,</li> <li>- die Finanzierung von Sprachkursen, deren Zugangsvoraussetzungen und Anforderungen an die Maßnahmedurchführung sind unterschiedlich. Auch wenn Lösungen für Unternehmen mit Eigenfinanzierung sind möglich.</li> </ul> <p>Die "Andockung" der Sprachförderung an Unternehmen erfordert Transparenz und Koordination über die diversen Fördermöglichkeiten und der Trägerlandschaft.</p> <p>Im Jahr 2021 wird der Kreis Warendorf ein Kommunales Integrationsmanagement (KIM) einführen. KIM wird von der Landesregierung NRW landesweit mit einem Fördervolumen allein im Jahr 2021 mit 50 Mio. Euro finanziert. KIM versteht sich als koordinierendes Dach der bestehenden Hilfe- oder Förderangeboten ausgewiesenen Zielgruppen im Kreis Warendorf. KIM nimmt Familien mit Einwanderungsgeschichte unabhängig von der Rechtskreiszugehörigkeit in die Unterstützungsstrukturen für die Zielgruppen werden dadurch auf Schwachstellen überprüft und nachjustiert. Auch Personen, die einer Erwerbstätigenstelle betreut und können bei Bedarf mit Sprachförderangeboten in Betrieben versehen werden.</p> <p>Darüber hinaus bietet bereits das Förderprogramm „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“, welches im Kommunalen Integrationszentrum des Kreises Warendorf durchgeführt wird, für 18-27jährige Geflüchtete mit dem Aufenthaltsstatus der Duldung oder Gestattung und damit ohne SGB II Ansprüche, Ausbildungs- bzw. Sprachangebote am Wochenende und in den Abendstunden an.</p>
WA7	<p><b>„Smart Region“-Initiative Kreis Warendorf (inkl. Konzeption und Umsetzung eines Smart-City Quartiers)"</b></p>	10m	<p>Bei diesem vielschichtigen Projekt, der Entwicklung einer Smart Region, sollen mit digitalen und datenbasierten Ansätzen neue Lösungen für die sozialen, ökonomischen Herausforderungen gefunden werden. Diese können die Themenbereiche Mobilität der Bewohner, öffentlicher Nahverkehr, Energieeffizienz, Umwelt- und Ressourcenschonung, Landwirtschaft (Smart Farming) sowie Sicherheit betreffen. Die Komplexität des Projektes erfordert eine intensive Abstimmung. Aufgrund der Pandemie-Situation und der Priorisierung des Projektes noch nicht erfolgen konnte.</p>
WA8	<p><b>Digitale Kulturwandel gestalten sowie Erhöhung der digitalen Kompetenz</b></p>	9k	<p>Die gfw hat einen virtuellen "Digital Workspace" eröffnet und bietet Veranstaltungen u.a. zu "Homeoffice" oder auch über die erfolgreiche Umsetzung des digitalen Wandels. Das HOKO bietet Workshops zu Coding an, um das digitale Mindset zu fördern.</p>
WA9	<p><b>Schaffung eines zentralen Komplettangebotes für Gründungen durch moderne (und digitale) Serviceangebote</b></p>	10m	<p>Im Startcenter.NRW bei der gfw wird ein umfassendes Beratungsportfolio für Gründerinnen und Gründer angeboten. Die Angebote werden aktuell ausschließlich über das Startcenter.NRW angeboten. Die gfw nimmt an dem Projekt "Youngstar(t)s" für Schülerinnen und Schüler sowie Nachfolge teil. Die Gründungskultur wird durch die Vergabe von Startcredits gesteigert.</p>

WA10	<b>Räumlichkeiten für „Neues Arbeiten“ im Kreis Warendorf etablieren</b>	10k	Die Berief Food GmbH eröffnete im Frühjahr 2020 das Coworking Space "Work Lnb" in der Innenstadt von Beckum. Weitere Coworking Projekte sollen initiieren. Ein enger Austausch mit den Wirtschaftsförderungen der Kommunen statt.
------	--	-----	---